

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für den **Haselgrund** ist zuständig: Redaktionsmitglied **Sascha Willms**. Er ist erreichbar unter 03683/697615.

Gut reagiert und Anzeige erstattet

Suhl – Unbekannte riefen am 24. Juli bei einem 36-jährigen Suhler an und täuschten vor, dass er 49 000 Euro gewonnen habe. Zur Abwicklung der Auszahlung müsse er nur 900 Euro an den Anrufer überweisen. Würde er dem nicht nachkommen, kämen Mahngebühren auf den Gewinner zu. Der angerufene Herr fiel auf diesen Trick nicht herein, sondern verständigte die Polizei. Diese leitete ein Ermittlungsverfahren ein und instruierte den Herren hinsichtlich weiterer Anrufe durch den Täter. In diesem Zusammenhang rät die Polizei allen Bürgern: Geben Sie niemals persönliche Daten oder Informationen weiter. Machen Sie keine Zusagen am Telefon. Geben Sie niemals Geld aus, um einen vermeintlichen Gewinn einzufordern. Erstatten Sie im Zweifel Anzeige bei der Polizei.



Es ist Sommer

Das Tageslicht scheint kein Ende zu nehmen und die Luft ist mild und angenehm. Die Spitzen der 12 Apostel oberhalb von Oberschönau sind ein wunderbarer Ort, seine Gedanken in der untergehenden Sommersonne versinken zu lassen.

Text/Foto: Axel Bauer

Strom für Verwaltung und Firmen intelligent steuern

Wenn Axel Mansilla von Lastspitzen und Datenanalyse spricht, kommt der Peruaner in Fahrt. Im Ingenieurbüro für Energiewirtschaft (IfE) hat der ehemalige Werkstudent von der Hochschule Schmalkalden seine Masterarbeit geschrieben – über künstliche Intelligenz.

Von Erik Hande

Steinbach-Hallenberg – Die IfE GmbH betreut deutschlandweit 85 Erdgas- und Stromnetze, hält Dienstleistungen für 50 Stadtwerke und zahlreiche mittelständische Unternehmen bereit. „Wir bekommen massenhaft Daten von Stadtwerken, verarbeiten und prüfen diese“, schildert Ingenieur Dirk Schramm. Sie werden analysiert, um beispielsweise Probleme zu erkennen und Potenziale zu filtern, die die Stromversorgung der Unternehmen optimieren würde.

Alle Viertelstunde erfolgt daher bei Kunden mit einem Verbrauch von mehr als 100 000 kWh automatisch eine Erhebung der Lastdaten. Das sind an einem einzigen von hundert Messpunkten je Kunde jährlich 35 040 Daten. Diese Menge kann

man nicht allein mit dem menschlichen Gehirn oder dem Computer schnell und zuverlässig verarbeiten. Dafür braucht es künstliche Intelligenz (KI).

Man habe sich schon zwei, drei Jahre damit befasst, wie Daten effizienter verarbeitet werden können. „An künstliche Intelligenz haben wir dabei aber in keiner Weise gedacht“, schildert Schramm. Schließlich ließ sich das kaufmännische und technische Regulierungsmanagement für die Kunden mit den bisherigen Computerprogrammen immer noch annehmbar realisieren, es war halt aufwändig.

Erster Kontakt auf Messe

In dieser Zeit saß Axel Mansilla in den Vorlesungen, die Dr. Schramm als Gastdozent an der Hochschule Schmalkalden hielt. Der Student aus Peru hatte sich schon lange für künstliche Intelligenz und ihre Anwendung interessiert und bereits seine Bachelorarbeit diesem Thema gewidmet. Im Unternehmen seines Dozenten sah er die Chance, das Thema in einer Masterarbeit fortsetzen zu können. Auf der Karrieremesse der Hochschule kam voriges Jahr der erste offizielle Kontakt zwischen dem Energiedienstleister und Axel Mansilla zustande, erinnert sich Maximilian Schramm. Der kaufmännische Leiter der IfE GmbH ist unter anderem für Personalfragen zuständig.

Parallel zu diesen Gesprächen entwickelte sich 2019 in der Energiebranche immer mehr die Einsicht, dass man künftig nicht ohne künstliche Intelligenz auskommen kann. KI werde benötigt, um Daten schneller zu verarbeiten, Netze zuverlässig zu steuern und Abnehmer in Industrie, Handwerk sicher mit Strom versorgen zu können, lautet inzwischen der einhellige Tenor in der Branche.

Den größten Nutzen verspricht künstliche Intelligenz beim Handling und Auswerten der immensen Datenmengen. Wenn, wie bei IfE-

Kunden täglich, an 3000 Messpunkten alle Viertelstunde Lastdaten abgerufen werden, dann kann nur KI helfen, diese millionenfache Datenflut zu verarbeiten.

Der Gedanke gewann in den Gesprächen mit Axel Mansilla praktische Konturen, letztlich zum Vorteil der Kunden. Firmen haben, wie Privathaushalte, einen Energieversorgungsvertrag mit einem Stromanbieter abgeschlossen. Wenn allerdings Unternehmen mit hohem Energieverbrauch, zu bestimmten Zeiten im Jahr, besonders viel Strombedarf ha-

ben, dann kann die Investition in eine Energieeffizienzmaßnahme sinnvoll sein, schildert Mansilla.

Datenanalyse hilft sparen

Schließlich lassen sich Energieversorger das Vorhalten der Maximalleistung gut bezahlen. Daher könnte ein Unternehmen sparen, wenn es einen niedrigeren Tarif wählt und Spitzenlasten mit einem eigenen Batteriespeicher abfängt. Womöglich empfiehlt es sich sogar, eine Solaranlage oder ein Blockheizkraftwerk zu errichten und den Strom selbst zu erzeugen.

Ob und in welcher Größenordnung das zu empfehlen ist, dies lässt sich aus der jeweiligen Datenanalyse herausfiltern. „Wie bei einem EKG sieht man, ob es zu Engpässen oder Problemen kommen kann“, schildert Dirk Schramm die Analyse, die mittels KI nun automatisch erfolgen kann. Für das Ingenieurbüro ist es wiederum vorteilhaft, Kunden frühzeitig auf mögliche

Engpässe in der Versorgung oder Einsparpotenziale aufmerksam machen zu können. Das stärkt die Kundenbindung.

Die dreimonatige Masterarbeit wurde seitens der Hochschule durch Professor Silvio Bachmann betreut. Ergebnisse aus dieser Arbeit und das Leistungsspektrum der IfE stellte Axel Mansilla kürzlich unter anderem auf einer virtuellen Messe in ganz Südamerika vor.

Neue Erfahrungen sammelte die IfE GmbH mit ihren 35 Beschäftigten in den vergangenen Monaten auch in Sachen mobiles Arbeiten. Mit der Corona-Pandemie war Abstand halten im eigenen Unternehmen nötig. So wurden die bisher in Steinbach-Hallenberg konzentrierten Mitarbeiter auf alle drei Firmenstandorte verteilt und die Büros in Meiningen und Erfurt sowie das Arbeiten daheim stärker genutzt. „Wir haben in die IT investiert und so ließen sich die meisten Probleme gut lösen“, schildert Dirk Schramm.

Nun werde man sukzessive schauen, wie Mitarbeitern das mobile Arbeiten weiterhin ermöglicht werden kann, um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können. Alle Bausteine zusammen, vom Einsatz künstlicher Intelligenz bis zur mobilen Arbeit, seien ein Stück im Puzzle, um die Energiewende realisieren zu können. „Ohne den Einsatz von KI ist der nicht zu schaffen“, ist Dirk Schramm überzeugt.



Ingenieur Dirk Schramm, Axel Mansilla und Maximilian Schramm (von links) stellten den Einsatz künstlicher Intelligenz in der Datenerfassung und -auswertung vor. Foto: Erik Hande

ANZEIGE

GITTER-RÄTSEL

23. Spieltag

Ihre Gewinnchance täglich im Juli:

1.000 €

Gewinn-Hotline:

01379-692193*

*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Lösung vom 25.07.2020:
DRACHEN
 Die Gewinner vom 24.07. und 25.07. werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.